

# Haushaltsrede der CDU/FWV zum Haushalt 2015

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Haußmann, sehr geehrte Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, unsere kommunalen Haushaltsberatungen sind nicht gerade vergnügungssteuerpflichtig. Sieht man sich die finanziellen Bedingungen und Entwicklungen der letzten Jahre an, so wird immer wieder deutlich, wie schwierig es ist, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen.

Sir William Ward, ein britischer Historiker, hat einmal gesagt: "Der Pessimist klagt über den Wind, der Optimist hofft, dass er sich dreht, der Realist richtet die Segel aus." Genau dieses „Segel ausrichten“ erwarten die Dettinger Bürgerinnen und Bürger von uns. Hindernder Gegenwind oder unterstützender Rückenwind, das können wir nicht beeinflussen, aber beim Segel setzen sind wir gefragt und können die Richtung bestimmen, Fahrt beibehalten oder aufnehmen oder aber auch den Stillstand herbeiführen. Planen heißt bestimmen, was geschehen wird oder voraussichtlich geschehen soll, nur Unvorhergesehenes macht den Plan zur Herausforderung. Diese Überlegungen sind uns durch den Kopf gegangen, als wir uns mit dem Haushaltsplanentwurf 2015 beschäftigt haben.

Eine erste Erkenntnis war: Der Haushaltsplanentwurf enthält keine Maßnahmen und Projekte, die für uns völlig überraschend oder gar völlig neu sind. Es geht hier um die Fortführung von bereits begonnenen Maßnahmen bzw. um die Umsetzung von Planungen, die bereits von diesem Gremium beraten und beschlossen sind.

Meine Damen und Herren, der von der Verwaltung aufgestellte Haushaltsplan 2015 ist transparent, ehrlich sowie den Umständen entsprechend solide finanziert und enthält für uns keine Überraschungen.

Der Verwaltungshaushalt weist ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Der eigentliche Überschuss beläuft sich auf 985 000 €, dieser wird dem Vermögenshaushalt zugeführt. Die mittelfristige Finanzplanung weist in den Jahren 2016 bis 2018 jeweils einen immer geringer werdenden Überschuss aus. Trotz bzw. gerade wegen der laufenden und noch geplanten Projekte sehen wir eine umsichtige Finanzplanung! Allerdings sehen wir auch, dass in den nächsten Jahren unsere Rücklagen gegen Null laufen und die Verschuldung ab 2016 steigt – bis zum Jahr 2018 auf voraussichtlich 2,5 Millionen Euro. Es zeichnet sich heute schon ab, dass wir uns in den nächsten Jahren keine weiteren Großprojekte leisten können, da wir noch erhebliche Mittel für die Straßen- und Kanalsanierung, den Schulhausumbau, ein neues Feuerwehrfahrzeug, um nur einige wenige Themen zu nennen, bereitstellen müssen.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, diese Entwicklung ist nicht vom Himmel gefallen, sondern die haben wir alle gemeinsam mit unseren Entscheidungen herbeigeführt. Und jede Investition, jedes Projekt, das wir beschlossen haben, bringt in der Regel auch noch Folgekosten mit sich, die wir dann in unserem Haushalt wiederfinden.

Deshalb sind wir von der CDU-FWV der Ansicht, dass in Zukunft bei jeder Maßnahme, die wir beschließen, die Folgekosten noch stärker im Zentrum der Diskussion stehen müssen. Wer heute darüber klagt und sagt, er könne den Haushalt für das Jahr 2015 nicht mittragen, der hat in den Jahren davor entweder geschlafen oder aber die Haushalte an diesen Stellen nicht gelesen. Denn - in der Regel haben wir alle gemeinsam dem Ausbau der Straßen, den Sanierungs- oder Neubaumaßnahmen unserer Kindertagesstätten und deren Ausstattung zugestimmt. Und das war und ist auch gut so. Denn nur wer rechtzeitig investiert, wird in der Zukunft ernten können. Die CDU-FWV steht also zu diesen Investitionen und damit zum Haushalt 2015.

Trotz diesem vorgezogenen Zustimmungssignal möchte ich auf einige Positionen im Haushaltsentwurf eingehen.

Für Buswartehäuser sind im Investitionsprogramm 40 000 € eingestellt. Da es sich um die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Wartehäuschen an der Bundesstraße handelt, plädieren wir hier für eine robuste Standardlösung ohne jeglichen Schnickschnack. In meiner letztjährigen Haushaltsrede habe ich mich erfreut darüber geäußert, dass der Rathausumbau mit Aufzug und Eingangsbereich endlich beginnen kann, ich tue das nun erneut für 2015 und bitte die Verwaltung um die Erstellung eines Terminplans. Die Nachfinanzierung tragen wir mit.

Nachdem das Budget für die Renovierung der in die Jahre gekommenen Homepage von Dettingen schon 2012 freigegeben wurde, konnte das neue Design Ende 2014 endlich online gehen. Wir halten die neue Homepage für gelungen und freuen uns auch auf den zukünftigen „elektronischen Sitzungsdienst“, den ich schon in meiner Haushaltsrede 2012 gefordert hatte. Die 5000 € Startkapital dafür tragen wir ebenfalls mit.

Unsere gute Stube, die Schloßberghalle, wird unsere Kasse mit ca. 315 000 € belasten. Das sind knapp 900 € täglich! Das macht klar, dass die Halle immer ein Zuschussbetrieb bleiben wird. Schon in 2012 haben wir begonnen, die Halle attraktiver zu machen, damals hat eine Arbeitsgruppe u.a. vorgeschlagen, einen Beamer zu beschaffen, der dann 2013 vom Gemeinderat beschlossen, 2014 beschafft wurde und endlich zum Jahreswechsel installiert werden konnte. Wir sind für die Investition von max. 20 000 € in die Lautsprecheranlage, sind aber auch für eine Realisierung in 2015! Außerdem schlagen wir vor, die Arbeitsgruppe wieder einzusetzen, sie sollte sich erneut damit befassen, wie eine bessere Vermarktung der Halle erreicht werden kann.

In 2014 haben wir es geschafft, eine Dettinger „Schmuddelecke“ in der oberen Kirchheimer Straße mit einem ambitionierten und zukunftsorientierten Projekt zu eliminieren. Wir hoffen, dass dies mittelfristig auch mit dem Areal, auf dem die zerdepperten Gewächshäuser stehen, gelingt und bitten die Verwaltung um Nachfrage des aktuellen Standes bei den Verantwortlichen und ggf. um Einleitung notwendiger weiterer Schritte.

Der Abmangel beim Hallenbad ist mit 177 000 € relativ konstant. Die Kooperation mit Kirchheim hat sich bewährt und die kürzlich vorgenommene Begutachtung des Gebäudes hat gezeigt, dass die Bausubstanz sehr gut ist. Fr. Matt-Heidecker hat sich beim Dämmerschoppen zu einem Hallenbadneubau in Kirchheim bekannt und eine Entscheidung im Frühjahr in Aussicht gestellt. Sollte im Sommer unklar sein, von welchem Kalenderjahr sie gesprochen hat, regen wir an, Gespräche zu führen, um zu definieren wie eine Fortsetzung der Zusammenarbeit über die Vertragslaufzeit hinaus aussehen könnte. Dabei sollte auch erfasst werden, was ggf. dafür an Ertüchtigungsmaßnahmen notwendig wäre.

Für die erneute Ersatzbeschaffung eines Bauhofschleppers sind im Haushaltsplanentwurf 100 000 € und für den Ersatz des Sportplatz-Rasenpflegegeräts 20 000 € eingestellt. Es hat sich in der Vergangenheit bewährt, die Bauhofinvestitionen durch die Arbeitsgruppe Bauhof freigeben zu lassen, wir würden diese Vorgehensweise auch für die anstehenden Beschaffungen vorschlagen und hoffen auf ein Schnäppchen, um das Budget möglich nicht ausschöpfen zu müssen.

Im Zuge des Beschlusses der Sanierung der Robert-Bosch-Straße wurde von der Verwaltung vorgeschlagen, den 4. Bauabschnitt „Alter Guckenrain“ um ein Jahr zu schieben, um Haushalt und ggf. Anwohner zu entlasten. Wir plädieren für die Fortsetzung der Sanierung des Kanalnetzes auf dem Guckenrain in 2015, das beeinflusst zwar die Höhe der Rücklagenentnahme, was aber aufgrund der derzeitigen Zinssituation durchaus verkraftet werden kann.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir sind in der glücklichen Lage, dieses Jahr zwei Kinderbetreuungseinrichtungen einweihen zu dürfen und bieten damit unserem Nachwuchs optimale Entwicklungsbedingungen. Das gibt es leider nicht zum Nulltarif. Der

Zuschussbedarf im Bereich Bildung und Betreuung entwickelt sich rasant in schwindelerregende Höhen, mehr als 1,6 Mio € werden dafür in 2015 eingeplant. Einen großen Brocken des Zuschusses machen die Personalkosten aus, so müssen wir beispielsweise für eine neue U3-Ganztagesgruppe drei Vollzeitkräfte einstellen. Aus unserer Sicht ist im Herbst – nach Inbetriebnahme der Einrichtungen – eine Überprüfung der Gebührensätze unerlässlich. Allerdings ist uns bewusst, dass die Spielräume bei der Gebührengestaltung sehr begrenzt sind.

Vor den Sommerferien 2014 haben wir die Weichen für eine Ganztagesgrundschule gestellt. Wir beantragen erneut, schnellstmöglich ein Schulkonzept, das einen Maßnahmen-, Investitions- und Zeitplan beinhaltet, zu erstellen. Dabei gibt es viele Fragen zu klären.

Zum Beispiel:

- Wie sieht das Verpflegungskonzept aus? Können wir es uns leisten, eine Vollküche einzurichten? Wohl eher nicht.
- Wann sollen Klasse 1 und 2 umziehen? Aus unserer Sicht schnellstmöglich!
- und, und, und
- 

Außerdem müssen wir uns in 2015 mit der Frage der Nachnutzung von Alter Schule und Schlössleschule intensiv beschäftigen. Es zeichnet sich ab, dass es hierzu im Gremium gegensätzliche Ansichten gibt, nach derzeitigem Faktenstand plädieren wir als CDU-FWV eher für eine Veräußerung der Gebäude u.a. wegen den eingangs erwähnten Folgekosten. Zu den Eigenbetrieben Abwasser und Wasser bleibt zu sagen, dass aufgrund der notwendigen Sanierungen und der beschlossenen vierten Abwasser-Reinigungsstufe im Gruppenklärwerk Wendlingen die Gebühren für die Verbraucher kontinuierlich steigen werden. Das lässt sich leider nicht vermeiden. Aus diesem Grund halten wir eine mit weiteren Verbraucherkosten verbundene und damit den Gebührenzahler belastende „Verringerung des Wasserhärtegrades“ nicht für angebracht. Auch die damit verbundene mögliche Senkung des Nitratwertes halten wir nicht für erforderlich, da unser Trinkwasser stets unter dem zulässigen Grenzwert liegt, was die regelmäßigen Kontrollen zeigen. Deshalb beantragen wir, wie bereits in der Haushaltsberatung 2014, den in der Planung eingestellten Betrag zur Erstellung einer Enthärtungsstudie zu streichen.

Ein arbeitsreiches Jahr liegt vor uns, wir werden zu all den genannten Themen noch über die Durchgängigkeit der Lauter, alternative Bestattungsformen auf unseren Friedhöfen, zu denen es von unserer Seite auch schon Ideen gibt und vieles mehr diskutieren. Ich möchte aber noch einmal auf das Eingangszitat zurückkommen. Wir glauben, in diesem Haushalt sind die Segel richtig gesetzt. Wir beschränken uns auf das Sinnvolle, investieren dort, wo es uns am Wichtigsten erscheint und erhöhen trotzdem (noch) keine Gebühren und Steuern. Der Kurs stimmt!

Das Ziel der CDU-FWV war und ist, dass unsere Gemeinde das bleibt, was sie ist: Eine Gemeinde, in der die Menschen gerne leben und eine Gemeinde, die selbstbewusst in die Zukunft blicken kann.

Zuletzt möchten wir uns bei Ihnen Herr Neubauer für die sehr verständliche Ausarbeitung des Haushaltsplan-Entwurfs bedanken. Außerdem bedanken wir uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, sowie bei Ihnen liebe Kolleginnen und Kollegen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Bedanken möchten wir uns auch bei den vielen ehrenamtlichen Menschen, die sich für unsere Gemeinde engagieren. Ohne sie hätte unser Haushalt noch wesentlich höhere Ausgaben und seine Finanzierung wäre noch schwieriger.

### **Anträge (Zusammenfassung)**

1. Beschaffung Bauhofschlepper und Rasenpflegegerät durch Arbeitsgruppe Bauhof
2. Erarbeitung eines Schulkonzepts
3. Wasserversorgung: Ersatzlose Streichung Enthärtungsanlage (Planungsbudget)